

SPERRFRIST: 4. NOVEMBER 2020, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Zweite Corona-Welle trifft Deutschland: Dienstleistungssektor rutscht im Oktober zurück in die Schrumpfungszone

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit nimmt erstmals seit vier Monaten wieder ab

Neue Restriktionen und Kundenzurückhaltung lasten auf Nachfrage

Beschäftigung steigt leicht trotz schwindender Zuversicht

Datenerhebung: 12. - 27. Oktober 2020

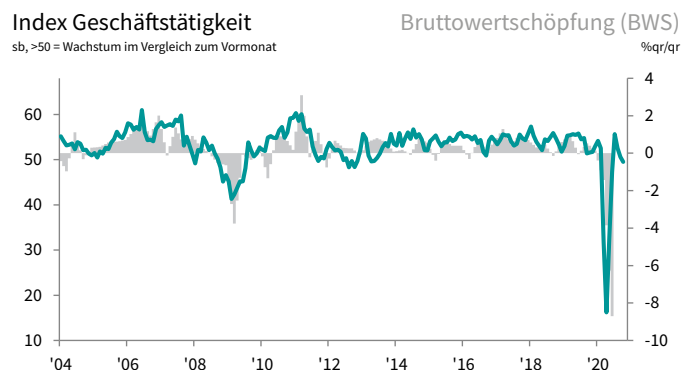
Die aufgrund steigender Fallzahlen belastete Nachfragesituation sowie die erneut verschärften Eindämmungsmaßnahmen sorgten dafür, dass die Geschäftstätigkeit im deutschen Servicesektor zu Beginn des vierten Quartals wieder schrumpfte. Trotz nachlassender Zuversicht legte die Beschäftigung erneut moderat zu - nicht zuletzt, da Anpassungen beim Mitarbeiterstamm oftmals zeitverzögert erfolgen.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit rutschte im Oktober erstmals seit vier Monaten wieder unter die neutrale Wachstumsschwelle von 50,0 Punkten und notierte mit 49,5 unter dem Wert vom Vormonat (50,6).

Wenig überraschend wurde - nach der Einführung neuer Reisebeschränkungen und Ausgangssperren - bei Hotels & Gaststätten der größte Rückgang verzeichnet. In den Bereichen Transport & Lagerhaltung sowie Finanzdienstleistungen ließ die Geschäftstätigkeit ebenso nach.

Vielen Befragten zufolge war es die zunehmende Zurückhaltung auf Kundenseite bedingt durch die zweite Infektionswelle, weswegen der Auftragseingang im Oktober nach drei Monaten stetigen Wachstums rückläufig ausfiel. Die Zahl der Neuaufträge aus dem Ausland sank dabei besonders rapide. Hier wurde der massivste Rückgang seit Mai verbucht.

Aufgrund mangelnder Neuaufträge wurden weiter



die bereits vorhandenen, unerledigten Aufträge und Projekte abgearbeitet, was auf eine Unterauslastung der Kapazitäten hinweist. Nichtsdestotrotz stellten die Serviceunternehmer den vierten Monat in Folge neues Personal ein, allerdings vornehmlich Teilzeitkräfte und befristete Mitarbeiter. Obgleich sie sogar geringfügig an Fahrt aufnahm, blieb die Jobaufbaurrate nur moderat.

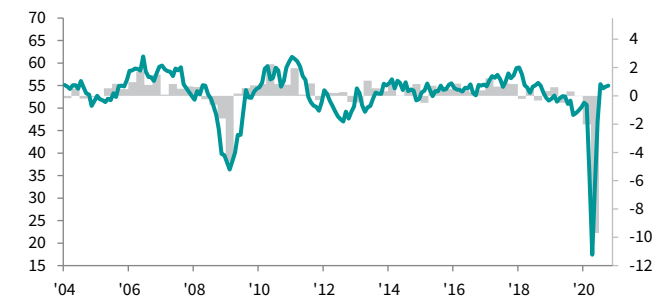
Der Anstieg der Fallzahlen beeinträchtigte im Oktober nicht bloß die Geschäftstätigkeit, sondern ließ auch die Zuversicht der Dienstleister schwinden. Die Aussichten schwächten sich den dritten Monat hintereinander auf den niedrigsten Wert seit Mai ab. Allerdings war die Stimmung insgesamt noch im positiven Bereich und fiel deutlich optimistischer aus als noch im Frühjahr zu Beginn des ersten Lockdowns.

An der Preisfront zeigen die jüngsten Auswertungen, dass die Pandemie-bedingt noch bis zuletzt gewährten Nachlässe im Umfragemonat ein Ende fanden. So erhöhten die Serviceanbieter ihre durchschnittlichen Angebotspreise erstmals seit acht Monaten. Die Inflationsrate lag zwar über dem Langzeitmittel, jedoch unter den Werten, die in den drei Jahren vor Virusausbruch gemessen wurden.

Wie die aktuellen Daten signalisieren, legten die Einstandspreise weiterhin (wenngleich weniger deutlich) zu, was mit gestiegenen Löhnen und Gehältern sowie Händlerkosten im Zusammenhang stand.

Starkes Wachstum in der Industrie gleicht Abwärtstrend im Servicesektor aus

Composite-Index
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Der deutsche Composite-PMI* verharrte im Oktober mit 55,5 Punkten auf Wachstumsterrain und legte gegenüber September (54,7) sogar noch ein wenig zu. Dies war einzig und allein dem anhaltend kräftigen Aufwärtsschub bei den Herstellern zu verdanken, denn die Geschäftstätigkeit auf Dienstleisterseite hat im Umfragemonat leicht zurückgegangen.

Ähnlich verhielt es sich beim Auftragseingang. So verbuchten die Produzenten ein Rekordplus in ihren Auftragsbüchern, während sich die Neuaufträge bei den Serviceanbietern verringerten. Der Gesamt-Auftragseingang nahm damit den vierten Monat in Folge zu, wenngleich mit im Vormonatsvergleich abgeschwächter Rate. Gleichermaßen stellte sich die Situation im Bereich Export dar.

Auf dem Arbeitsmarkt allerdings entpuppte sich der Industriesektor als das schwächere Glied. Erneute Stellenstreichungen im produzierenden Gewerbe kontrastierten hier mit moderatem Jobaufbau bei den Dienstleistern. Insgesamt ergab dies einen geringfügigen Beschäftigungsrückgang, der so mild ausfiel wie in den vergangenen acht Monaten nicht.

Wie die jüngsten Daten zeigen, erlangen die Privatsektor-Unternehmen langsam aber sicher ihre Preisgestaltungsmacht zurück. So wurden die durchschnittlichen Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen erstmals seit Februar erhöht. Im Tertiärsektor fiel die Preissteigerung im direkten Vergleich ein wenig höher aus, was wiederum auf den kräftigen Kostenanstieg zurückzuführen ist.

Die Erwartungen binnen Jahresfrist trübten sich so deutlich ein wie zuletzt im Juni. Während die Hersteller zwar weniger, aber immer noch insgesamt sehr optimistisch in die Zukunft blicken, hat die Zuversicht bei den Serviceanbietern doch merklich abgenommen.

**Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.*

KOMMENTAR

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"Das Wiedererstarken des Coronavirus und die Einführung weiterer Eindämmungsmaßnahmen ließen die Geschäftstätigkeit im deutschen Servicesektor im Oktober wieder schrumpfen. Allen voran waren es Betreiber von Hotels & Gaststätten, die erneut massive Einbußen hinnehmen mussten. Da viele Unternehmen - vornehmlich im Freizeitbereich - ihre Türen mit Novemberbeginn wieder schließen mussten und die Fallzahlen weiter steigen, scheint ein Rückfall in eine Rezession immer wahrscheinlicher.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die steigenden Infektionszahlen und die damit verbundene Angst auf die Servicebranchen außerhalb des Gast- und Freizeitgewerbes im Einzelnen auswirken werden. So gab es bereits erste Anzeichen, die auf einen nahezu sektorenweiten Einbruch bei den Neuaufträgen hindeuten.

Als positiver Aspekt der aktuellen Auswertungen ist der abermalige leichte Beschäftigungszuwachs festzuhalten. Vor dem Hintergrund des neuen „Lockdown light“ könnte sich die vermeintliche Verbesserung am Arbeitsmarkt allerdings als kurzlebig herausstellen."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1-7813-019-311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsektoren. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 27. Oktober 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 93% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 94% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

katherine.smith@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de.

www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html